



Erscheint wöchentlich siebenmal, Schriftleitung (Tel. Interurb. Nr. 2670) sowie Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Interurb. Nr. 2024) : Maribor, Jurčičeva ul. 4. Briefl. Anfragen Rückporto belegen. Manuskripte werden nicht retourniert.

Abonnements-Annahme in Maribor: (Jurčičeva ul. 4) (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 25 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2, Din.

Mariborer Zeitung

Die Palästina-Frage

Englands Zugeständnisse an die Araber — 3000 Ansiedlungsbewilligungen für Juden zurückgezogen

Jerusalem, 16. Mai. Gestern nachmittags berief der Stellvertreter des Gouverneurs den Vizepräsidenten der arabischen Regierung zum Oberkommissär, der ihm die Mitteilung gemacht hat, das Kolonialamt in London habe die Lösung der Palästina-Frage ganz im Sinne der arabischen Forderungen beschlossen. Ueber Auftrag des Kolonialamtes wurde die Durchführung der Ansiedlung von Juden bis zur Vollendung des Simpson-Berichtes eingestellt.

Der Oberkommissär hat außerdem, ohne Anführung der Gründe, noch im Laufe des gestrigen Tages 3000 Bewilligungen für die Ansiedlung von Juden im April und Oktober rückgängig gemacht.

Englische Kulturarbeit

Ernährung in Indien.

Der linke Flügel der Labour-Party kritisiert im Zusammenhange mit dem Briefwechsel zwischen Lord Donal und dem indischen Vizekönig Lord Irwin den Umstand, daß die Konferenz, die sich mit der Verfassungssituation Indiens zu beschäftigen hauen wird, erst im Oktober zusammen tritt und nicht gleich, mit dem Hinweis darauf, daß es zu spät werden könnte. Demgegenüber wird in Regierungskreisen mit Recht hervorgehoben, daß eine friedliche, nicht übereilte Zuangriffnahme dieser wichtigen Frage die beste Antwort auf den anarchistischen Ausbruch der indischen Nationalistenführer darstelle, die vorher ernüchert werden müßten, bevor sie geeigneten, sich mit Englands Vertretern an den großen Verhandlungstisch zu setzen. Daß England in Indien nicht nur um sein Prestige ringt, sondern auch um die Geltung der europäischen Kultur und Zivilisation überhaupt, ist wohl außer Frage für jedermann, der die Ereignisse in Indien seit einigen Wochen aufmerksam verfolgt.

In der Oberkonferenz wird zunächst der Bericht der Simon-Kommission zur Diskussion gestellt werden, an der sich die mannigfaltigsten Vertreter Indiens beteiligen werden. Daraufhin wird die anglo-indische Regierung konkrete Vorschläge unterbreiten. Kommt ein Abkommen zustande, so wird es dem Unterhaus zur Annahme vorgelegt werden, wie dies auch in der irischen Frage geschehen ist. Die indischen Nationalisten haben dem Londoner Parlament zwar das Recht abgesprochen, über das Schicksal Indiens zu entscheiden, man ist in englischen Regierungskreisen jedoch der Ansicht, daß sie zur Teilnahme an den Beratungen gezwungen würden, da sie sonst der Vereinfachung anheimfallen müßten. Der Vizekönig hatte im Laufe seiner Unterredungen in Delhi mit einflussreichen Hindus und Mohammedanern und Wirtschaftskreisen sowie der niederen Kasten und verschiedensten Konfessionen den Eindruck erhalten, daß die Konferenz von der indischen Bevölkerung angestrebt und begrüßt werde und daß man sich eine ehedahlige Einigung wünsche. Den gleichen Standpunkt nehmen die in London lebenden Indier ein, ebenso auch die Führer der indischen liberalen Partei, die dieser Tage mit der englischen Regierung in intensive Verhandlungen eingetreten sind.

Der Bericht der Simon-Kommission steht für Indien weder eine Autonomie, noch eine Dominionstellung oder den „freestate“ vor, wie beispielsweise Irland, sondern diese Frage wird der künftigen Einigung vollständig überlassen. Man weiß nur so viel, daß der Tenor des Simon-Berichtes, der ein wahres Standard-Bericht über Indien und dessen konfessionelle, soziale und ethnographische Verhältnisse darstellt, wie folgt ausklingt: „Indien hat seine Selbständigkeit langsam unter Führung des British Empire zu erlangen.“ Wie aus alledem zu ersehen ist, kann die Lage in Indien nur durch die Engländer einer Klärung zugeführt werden. Ein dem Chaos ausgeliefertes Indien würde zu sehr geeignet sein, den bolschewistischen Machtgelüsten zum Opfer zu fallen, und es dürfte wohl kaum ein Zweifel darüber bestehen, daß die englische Ordnung

Maria Orska gestorben

Eine mysteriöse Vergiftungsaffäre? — Gerichtliche Untersuchung gegen einen namhaften Wiener Arzt

Wien, 16. Mai.

Heute früh ist die bekannte Schauspielerin Maria Orska nach 38stündiger Agonie im 37. Lebensjahre an den Folgen einer Veronalvergiftung, zu der sich noch eine Lungenentzündung hinzugesellte, im Allgemeinen Krankenhaus gestorben. In Freundeskreisen der Künstlerin wurde die Möglichkeit betont, daß die Orska das Veronal in selbstmörderischer Absicht zu sich genommen haben mochte. Die Leiche der Künstlerin

wurde von der Staatsanwaltschaft mit Beschlag belegt. Die polizeilichen Ermittlungen haben ergeben, daß das Rezept, mit dem die Orska sich das Veronal beschaffte, von einem angesehenen Wiener Arzt stammt, gegen den sofort eine gerichtliche Untersuchung eingeleitet wurde. Die Leiche der Orska wird heute in der Prosektur des gerichtsmedizinischen Instituts obduziert werden.

Der Terroristenprozeß

Einvernahme der Zeugen — Ein Antrag Trumbić' zwecks Bornahme des Lokalaugenscheins in Zagreb

Belgrad, 16. Mai.

Nachdem gestern die Einvernahme Doktor Males beendet worden ist, die im großen und ganzen nur die Unschuldsbetuerung des ehemaligen Parteiführers jutage förderte, wurden heute die Zeugen einvernommen. Als erster der Kraftwagenlenker Zukić, welcher erzählt, wie er von Stajić und Konforten gemietet wurde, die das Explosiv ins Gasthaus Simić besorgten. Zukić erinnert sich deutlich an alle Details jener Fahrt bis zur Verhaftung der Angeklagten und erklärt, daß er gerne bereit sei, seine Aussage hundertmal unter Eidleistung zu wiederholen.

Sodann wurde der Kavalleriekapitän Kalebina einvernommen, ein gebürtiger Russe, der im Laufe der Befragung mit der Verteidigung hart aneinanderstieß. Auf Kalebina habe Mateković, wie die Anklage behauptet, geschossen. Dies hatte sich an der Ede der Jstarka und Hercegovacka ulica abgespielt. Kalebina erklärte, er hätte sich im kritischen Moment, nachdem er bereits einen Schutz von seinen Verfolgern in den Rücken erhalten hatte, umgedreht und den feuernden Angreifer halb erkannt, zumal am Hut und an dem Kopf. Die Verteidigung versuchte nachzuweisen, daß es nicht Mateković gewesen sei, welcher geschossen habe. Dies ginge am besten daraus hervor, daß er grundsätzlich keinen Hut trage und auch die

Kopfbedeckung nicht stimme, Kapitän Kalebina erklärte, Mateković dann auf der Polizeidirektion erkannt zu haben.

Der Verteidiger Dr. Trumbić stellte den Antrag, es möge in Zagreb zwecks Befklärung der Dinge am Tatort ein Lokalaugenschein vorgenommen werden, worauf die heutige Verhandlung geschlossen wurde.

Brians Paneuropa-Denkschrift

Paris, 16. Mai.

Der erste offizielle Schritt in der Durchführung zur Vorarbeit für die Vereinigten Staaten von Europa ist erfolgt. Briand hat heute seine Denkschrift an die 26 europäischen Regierungen abgehandelt. Die Denkschrift wurde auch nach Washington, Moskau und Tokio zur Einsicht eingependet.

Kurze Nachrichten

New York, 16. Mai.

In Uebly (Pennsylvania) wurden durch eine Grubenexplosion 4000 Arbeiter verschüttet. Bislang konnten bereits 14 Mann als Leichen geborgen werden.

Die reichste Frau der Welt ... im Wahnsinn

Vielleicht die reichste Frau der Welt ist Frau Ida Fagler, die 81-jährige Witwe des verstorbenen Deilmagnaten Henry M. Flagler. Der Ausschuß, der das Vermögen der alten Dame verwaltet, hat unlängst dem Gericht einen Bericht eingereicht, nach dem sich der Besitz der Frau Flagler auf nicht weniger als 16,097.148 Dollars beziffert. Sie selbst weiß es nicht, denn sie befindet sich in einem Sanatorium in Central Valley (im Staate New York) und leidet unter der fixen Idee, daß sie bettelarm sei und ihr ganzer Besitz nur aus wertlosen Aktien bestehe.



Meinl's gebrannte Kaffeemischungen

Mischung VII	¼ kg	12.-
Mischung VI	¼ kg	14.-
Mischung V	¼ kg	16.-
Mischung IV	¼ kg	18.-
Mischung III	¼ kg	20.-
Mischung II	¼ kg	24.-
Mischung I	¼ kg	26.-
Special	¼ kg	29.-
Threestars	¼ kg	32.-

JULIO MEINL
Kaffee-Import
gegr. 1862.

Die Begum von Bhopal +



Die Witwe des früheren Maharadschas von Bhopal, die als einzige indische Fürstin ihr Fürstentum ein Vierteljahrhundert lang selbst regiert hat, ist im Alter von 72 Jahren gestorben. Als eine der reichsten Fürstinnen Indiens besaß sie Juwelen, deren Wert nicht anders als sagenhaft bezeichnet werden kann.

Zuas-Fahrordnung

von und nach Maribor-GbH.
in deutscher und slowenischer Sprache
giltig ab 15. Mai 1930
Ergänztlich in der Verwaltung der „Mariborer Zeitung“. — Preis 1 Dinar.

Zur 100-Jahr-Feier für Morse



Der im Jahre 1832 den nach ihm benannten Schreiber-Telegraphen schuf, ist die 80jährige Tochter des Erfinders — Frau Morse — von ihrem Wohnsitz Paris nach Amerika gereist, um dort an den Feiern zu Ehren ihres Vaters teilzunehmen...

Verlegung der Büchsenmacher-Schule von Kranj nach Uzice

Kranj erhält eine Textilschule. Der Minister für Handel und Industrie unterzeichnete ein Dekret, womit die staatliche Büchsenmacherschule in Kranj nach Uzice verlegt wird. Gleichzeitig erhält das Zentrum der krainischen Textilindustrie, die Stadt Kranj, als Ersatz für den Abgang der Büchsenmacherschule eine staatliche Fachschule für Textilindustrie...

iren der sich sehr erfreulich entwickelnden Textilindustrie, Maribor und Kranj. Daß die Fachschule für Textilindustrie in einer dieser beiden Städte früher oder später ge-

gründet werden mußte, um den eigenen Nachwuchs heranzubilden, liegt klar auf der Hand. Denn bisher waren die meisten qualifizierten Kräfte Ausländer.

Abchluß der Ratstagung

Fortsetzung der italo-französischen Verhandlungen — Deutsch-französische Verständigungspolitik nicht bedroht

Genf, 15. Mai.

Gestern wurde die 59. Tagung des Völkerbundes zum Abschluß gebracht. Außenminister Dr. Marinkovic dankte den Mitgliedern des Rates sowie den Delegierten für die vollbrachte Arbeit. Gestern spät abends fanden sich Briand und Grandi noch zu einer Aussprache ein, in deren Verlauf alle zwischen Frankreich und Italien schwebenden Fragen diskutiert wurden.

zwischen Frankreich und Italien eine Einigung zu erzielen, sind in sämtlichen Völkerbündnissen sympathisch aufgenommen worden. Das bemerkenswerteste Ergebnis der Genfer Gespräche ist aber zweifellos eine Erklärung des deutschen Reichsaussenministers Dr. Curtius, die Paris befriedigen dürfte. Dr. Curtius erklärte nämlich im Laufe der Unterredung mit Briand, Deutschland werde unbeirrt den von Doktor Stresemann vorgezeichneten Weg der deutsch-französischen Verständigung weiter gehen.

Die Bemühungen Hendersons,

Kabinett Zankow

Die Lösung der bulgarischen Regierungskrise — Die Zusammenlegung des Kabinetts

Sofia, 16. Mai.

Da der Sobranjepräsident Zankow es ablehnte, auf ein Angebot Djaptschew positive Antwort zu geben und in sein reformiertes Kabinett einzutreten, trat abends Djaptschew von seinem Posten zurück, worauf König Boris Alexander Zankow mit der Regierungsbildung betraute.

Die Liste des neuen Kabinetts ist wie folgt zusammengesetzt: Präsidium, Inneres und Unterricht Zankow, Außeres Burum, Finanzen Wolow, Krieg General Bokarschew, öffentliche Arbeiten Danailow, Handel Prof. Cojlow, Agrarangelegenheiten

Basiljew, Verlehe Seitow, Justiz Milanow. Im neuen Kabinett sind drei Gruppen des „Demokratischen Spovor“ so vertreten, daß auf jede (Zankow, Burum, Djaptschew) je 3 Minister entfallen. Die Sobranje-Session wurde mit heutigem Tage auf weitere 8 Tage verlängert. Zum neuen Sobranjevorsitzen den wurde anstatt Zankow der frühere Unterrichtsminister Rajdanow gewählt. Ministerpräsident Zankow wird morgen in der Sobranjesitzung die Regierungserklärung abgeben.

Die gefunkte Hinrichtung

In dem düsteren Gefängnis von Newyork sitzt ein zum Tode Verurteilter Verbrecher, Jim Baker, und wartet auf den elektrischen Stuhl. Der Delinquent, ein echter Amerikaner, hat noch in der grauenvollen letzten Zeit, die ihm auf dieser Erde beschieden ist, originelle Einfälle. Aus dem Gefängnis schrieb Baker dem Direktor von Sing-Sing, wohin er bald überführt werden soll, einen Brief. Der Todeslandibad schlägt darin vor, seine Hinrichtung vor einem Mikrophon zu vollziehen und die furchtbaren Vorgänge über ganz Amerika zu funkten.

zustellen und ihn mit der Unglückszahl zu versehen. „Eine Radio-Schilderung meiner Hinrichtung“, heißt es im Briefe dieses 100prozentigen Amerikaners weiter, „wird etwas vollständig neues sein. Ich lasse Herrn Robert Elleet, dem berühmten Scharfrichter von Sing-Sing, herzhafst grüßen und hoffe, daß sein Auftreten vor dem Mikrophon ihm eine große Freude bereiten wird.“ Der kaltblütige Todeslandibad ist erst 23 Jahre alt und brüht sich damit, 10 Mord ermortet zu haben. Sechs davon hat er vergiftet, vier dagegen erschossen. Er wurde in Detroit unter dem Verhacht verhaftet, den Nachwächter eines Laboratoriums in Newyork ermordet zu haben. Jim Baker gab nicht nur diesen, sondern noch neun andere Mordtaten sofort zu. Er erklärte, seine Opfer ermordet zu haben, nur um zu studieren, wie die verschiedenen Gifte auf den Menschen

Carlotta Dunker

Roman von Elisabeth Ney. Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale). Geheimrat Dunker hatte Hannes Fürst einst sehr geschätzt; aber die Schmach, die dieser seinem Kinde angetan hatte, würde er diesem nie vergeihen können. Und sie selbst? Würde sie denn nicht ihr eigenes Ich dagegen auf? Wohin war mit einem Male ihr sonst so starkbetonter Stolz? Hannes Fürst kam und forderte sie zum zweiten Male, nachdem er sie schon einmal ohne Erklärung verlassen hatte! Carlotta Dunker sprang unwillkürlich auf, und schien sich zur Flucht wenden zu wollen. Dies riß auch Hannes Fürst aus seiner Versunkenheit. Er sah die Veränderung in ihrem Wesen und glaubte, verpielt zu haben. Sofort war er an ihrer Seite, und hielt sie sanft umfassen. „Carlotta“, flüsterte er dabei weich, schnell ihre Hand erfassend, „wilst du jetzt, nachdem ich mich durch dich schon als Ge-reiteter betrachtete, mich wieder im Strudel verpfunden lassen?“ „Sprich klar, Hannes! Was willst du von mir? Wie kann ich dir helfen?“ rief sie raus hervor. „Helfen, Carlotta, helfen?“ entanerte er

etwas unsicher, „Sei gut zu mir! Komm mit mir! Werde meine Frau!“ „Deine Frau, Hannes?“ fragte sie langsam. „Ja, Carlotta! Ich weiß, es ist ein ungeheures Ansehen, das ich stelle; aber du kannst nichts Beleidigendes darin sehen. Wir lassen uns trauen und reisen dann zusammen fort. Komm mit mir, Carlotta! Du tust etwas Großes damit; du hilfst mir mit deiner lieben Nähe ein Beil gebären, das mich und auch dich unsterblich machen wird. In deiner Nähe fühle ich wieder die längst verschwundene Schaffenskraft! Stark, wie ein Quell sprudelt sie in mir und wartet nur auf den Moment des Durchbruchs.“ Carlotta, was zögerst du noch?“ „Sanft, aber zwingend suchten dabei seine Augen die ihren, und sie, die sonst starke, stolze Carlotta Dunker, versiel seiner faszinierenden Persönlichkeit zum zweiten Male. Sie antwortete nicht direkt, sondern neigte nur stumm den dunklen Lockenkopf. Da riß er sie wieder losentstap an sich, und nun erwiderte sie, völlig willenlos, seine Klisse. „Wann, wann lassen wir uns trauen? Wann reisen wir, Carlotta?“ preßte er endlich erregt hervor. „Wann du es willst, Hannes“, hauchte sie leise. „So schnell wie möglich, Carlotta!“ Bei diesen Worten kam sie zu sich, und löste sich schnell aus seiner Umarmung.

„Denkst du auch an meinen Vater, Hannes?“ sagte sie endlich müde. „Nein, Hannes, du hast den alten Mann, meinen Vater, vergessen, den ich nicht so brüest allein lassen darf. Ich werde an Tante Rothilde schreiben. Sie wird kommen und ihn pflegen.“ Carlotta Dunker sah ernst in seine vor Begeisterung sprühenden Augen; sie glaubte seinen Worten nicht mehr so wie damals. Sie ahnte im tiefsten Innern, daß diese Liebe zu ihr wieder verlöschen würde, genau so schnell, wie sie aufgestammt war; sie wußte aber auch, daß dieser Hitzkopf, dem sie im Grunde ihres Herzens gut war, bei einer Zurückweisung spornstreichs da-hinunter mitten in den See laufen würde. So charakterlich schwach Hannes Fürst auch einestells war, so viel Großes steckte in ihm. Hannes Fürst hatte sie jetzt wieder an sich gezogen, und murmelte erregt: „Du mußt von nun an immer bei mir bleiben, Carlotta. Immer, hörst du?“ Seine Augen glitten jedoch nach einer Weile wie suchend umher. Sie kannte das an ihm, und erschraf bis ins Innerste ihres Herzens darüber; denn sie fühlte, daß er sie bereits als Sache, aus der er schöpfen wollte, betrachtete, daß seine Gedanken bereits mitten drin in der neuen Arbeit steckten. Sie war ihm die Verkörperung einer Romangestalt geworden. Jetzt nicht

wirken. Wenn er seine Opfer erschöpf, ineffizierte ihn gleichfalls die Wirkung des Schusses.

Dvorak-Standal — Demission des Kriegsministers?



Der Standal des tschechischen Sanitätsoffiziers Dvorak, der mehr als hundert Militärdienstpflichtige gegen Entgelt dienstun-tauglich geschrieben hat und deshalb mit zwei anderen Offizieren kürzlich verhaftet wurde, scheint politische Folgen zu haben. Man hält in Prag den Rücktritt des Kriegsministers Dr. Wassilow für bevorstehend.

Der vorförlische Diener

Ein Nordamerikaner, der in den Staaten eine Pflanzung besaß, suchte einen neuen Diener. Auf seine Anzeige meldete sich ein Neger, der einen recht guten Eindruck machte, aber noch nicht als Diener Stellung gewesen war. Der Yankee beschloß ihn zu engagieren. „Du mußt dir aber merken, Jonny, ich liebe es nicht, viel Worte machen. Wenn ich dir also sage, bringe mir etwas zu essen, so heißt das nicht etwa, daß du nur in die Küche gehen sollst, die Speise holst, und sie mir dann einfach auf den Tisch stellst. Du deckst ordentlich den Tisch, legst das Besteck zurecht, holst Wein aus dem Keller, kurz stellst alles bereit, was ich brauchen könnte. Hast du mich verstanden?“ Da Jonny kopfnickend verständnisvoll grinste, sagte der Amerikaner: „Nun gut, dann will ich es einmal mit dir versuchen.“ Jonny ermahnte sich in der Folge auch als ein guter und un-föchtiger Diener. Eines Tages wurde sein Herr krank, und Jonny wurde mit dem Auftrag weggeschickt, einen Arzt zu holen. Der Amerikaner aber war nicht wenig überfallen, als er nach einiger Zeit seinen Diener mit fünf ernstblickenden Herren ankommen sah. „Was soll denn dieses Massenaufgebot bedeuten?“ fuhr er Jonny an, als ihm die das Eintreffen des Arztes meldete. „Ich ha-

Er ließ sie los, ohne es wohl selbst zu fühlen, und ergriff seinen am Boden liegenden Hut. Gleich darauf schnappte leise die Tür ins Schloß. Carlotta stand allein, und sah ihm mit wehem Lächeln nach. Da ging Hannes Fürst, hoch erhobener Hauptes, mit dem ihr gutbekanntesten Siegel gewissen Leuchten in dem Gesicht, durch den blühenden Garten und pfiff wahrhaftig eine Melodie. So war Hannes Fürst! Ein kleines, amüsantes Weschenlein, mit allen niederen Föhlen behaftet, und dennoch ein ganz Föher! Etwas bleich, aber sonst gänzlich gefest, verließ Carlotta bald darauf das Zimmer und betrat den Garten. Eilig raffte sie einige Fliederzweige zusammen und eilte ins Haus zurück. Als sie in das kleine Wohnzimmer trat, trat das Mädchen bereits das Frühstück ein, während ihr Vater, die rechte Hand fest auf den silbernen Krüchtel gestützt, am Fenster lehnte. Er begrüßte sie heute nicht so liebevoll wie sonst. Seine Stirn war gefurcht, und in seinen Augen witterte sie etwas Seltsames, als er jetzt auf Carlottas leisen Worten nur um-wandte. (Fortsetzung folgt)

be dir doch gesagt, du sollst mir einen Arzt holen, und da kommst du gleich mit fünf Mann an? Tony aber erwiderte: „Herr, Sie haben mir doch immer gesagt, wenn Sie mir einen Befehl geben, dann soll ich alles beschaffen, was Sie eventuell gebrau-

chen könnten. Da habe ich, da Sie doch krank sind, außer dem Arzt auch den Parter, den Notar, den Direktor der Bestattungsgesellschaft und den Totengräber mitgebracht, da können Sie doch auch mit denen gleich das Nötige abmachen!“

Festempfang der deutschen Flotte in Dalmatien

Die deutschen Kriegsschiffe defilieren vor J. M. der Königin Maria — Splitt festlich besetzt

Splitt, 15. Mai.

Heute vormittags, einige Minuten vor 10 Uhr, wurde die deutsche Flottenesklade unter Führung des Kreuzers „Königsberg“ vor Splitt gesichtet. Im Gefolge des genannten Kreuzers befanden sich die Torpedoboote u. Zerförer „Wolf“, „Tiger“, „Illis“, „Jaguar“, „Leopard“ und „Luchs“. Die Einheiten formierten sich zum Desilee vor der Pension „Splitt“, um der jugoslawischen Königin Maria die Ehrenbezeugung zu leisten. Der Kreuzer „Königsberg“ hielt nur einige hundert Meter vor der Pension. Die Offiziere und die Besatzung waren auf Bord als Ehrenkompagnie aufgestellt. Gleichzeitig gab die „Königsberg“ 21 Salutschüsse, die Ehrenkompagnie rief ein dreimaliges „Hurra“ und die Bordkapelle intonierte die jugoslawische Staatshymne. Während dieser Ehrenbezeugung der deutschen Flotte, der ersten nach dem Weltkrieg, stand J. M. die Königin mit den Prinzen und dem ganzen Gefolge auf einem Ponton vor der Pension. Daran schloß sich die „Königsberg“ Kurs auf den Splitt Hafen und die an der Königin vorübergehenden Einheiten erwiesen ihr die Ehre dadurch, daß die Besatzung ihr ein dreimaliges „Hurra“ zurief. Am Hafen gab die „Königsberg“ neuerlich 21 Salutschüsse ab die die Küstenbatterie in Sutjepan beantwortete. Am Sutjepan wurde die deutsche Reichsflagge aufgezogen. Die deutsche Flotte wurde aus dem offenen Meer in den Hafen von sieben Wasserflugzeugen ehrenhalber begleitet.

Der Empfang in Splitt war überaus herzlich. Obwohl der Empfang der deutschen Flotte nicht streng offiziellen Charakter trug war die ganze Stadt besetzt worden. Einer unserer Offiziere wurde auf das Admiralschiff „Königsberg“ entbunden und dem deutschen Admiral G l a b i s c h zur Disposition gestellt.

Am Empfang nahmen auch der deutsche Konsul aus Sarajevo und der Honorarkonsul in Splitt teil, die sich an Bord der „Königsberg“ zur Begrüßung des Admirals G l a b i s c h begaben. Linienkapitän B a l u s i n i k begab sich in einem Motorboot zur „Königsberg“, mit elf Kanonenschüssen begrüßt, um dem deutschen Admiral den Willkommenruß der jugoslawischen Behörden zu überbringen. Admiral G l a b i s c h dankte in herzlichsten Worten für den überaus festlichen Empfang der deutschen Flotte in den jugoslawischen Gewässern. Später erwiderte Admiral G l a b i s c h die Aufmerksamkeit des Linienkapitäns Balusinit.

Admiral G l a b i s c h machte daraufhin den Vertretern der staatlichen und autonomen

Behörden seine Aufwartung, worauf ihm zu Ehren ein Imbiss serviert wurde. Um 12 Uhr wurde der Besuch des Admirals durch den Vizebanus und den Bürgermeister von Splitt an Bord der „Königsberg“ erwidert. Sie wurden beim Abgang durch 12 Salutschüsse begrüßt. Nachmittags machten die

Die Güte Ihres Kaffees ...

an sich ist von der Sorte abhängig, die Sie einkaufen. Es gibt viele Dutzend Kaffees, gute und schlechte. Zu Kaffee Hag werden stets nur ausgesucht feine Kaffees genommen. Bei Kaffee Hag haben Sie aber nicht bloss allzeit volle Garantie für Qualität, sondern auch für absolute Bekömmlichkeit. Denn aus Kaffee Hag ist das für viele schädliche Koffein entfernt, er ist koffeinfrei.

Kaffee Hag ist gut und gesund.

KAFFEE HAG KONTROLLIERT

Mit DIESEM GUTSCHEIN berechnigt Sie zum persönlichen Empfang eines GRATISMUSTERS.

Schneiden Sie ihn bitte aus und senden Sie ihn unter Angabe Ihrer Adresse an KAVA HAG D. D., Tomašičeva ulica 4, Zagreb



deutschen Offiziere in Begleitung ihrer jugoslawischen Kollegen zahlreiche Ausflüge in die Umgebung.

Die Geständnismaschine

Eine echt amerikanische Erfindung

Eine echt amerikanische Geständnismaschine, mit der eine junge Dame aus Newyork die Kriminalwissenschaft beglücken will. Die sonderbare Einrichtung wird zurzeit von der Newyorker Polizei geprüft. Die Anlage besteht aus zwei Kabinen, die Telephonjellen gleichen. Eine Kabine ist schwarz gepolstert und vollständig dunkel. An der Wand hängt ein Totenkopf, der mit einem raffinierten Beleuchtungskörper ausgerüstet ist. In der anderen Kabine sitzt, wie ein mittelalterlicher Inquisitor verdeckt, der Untersuchungsrichter. Ein Telephon verbindet die beiden Kabinen. Der Richter verzört den Angeklagten mittels eines Telephons,

das seine Stimme bedeutend verstärkt und ihr, je nachdem, welchen Knopf der Richter gibt, einen besonders unheimlichen Klang verleiht. Zugleich fängt der Totenkopf an zu leuchten. Die Wirkung des Lichtes wird gleichfalls mittels Knöpfen kontrolliert. Die unheimliche Stimme im Megaphon und die wechselnde Beleuchtung im Totenkopf soll eine furchtbare Wirkung auf den Delinquenten ausüben. Die Erfinderin behauptet, daß nicht einmal der abgefeimteste Verbrecher dieser modernen Tortur widerstehen kann. Eine Grammophonplatte nimmt sofort sein Geständnis auf.

Der Mann mit dem Sonnenstich

Eine Tragödie im Busch

Das Gericht in Palatschwe (Beltschuanaland) hatte durch ein in diesen Tagen gefälltes Urteil eine Familientragödie zum Abschluß gebracht, die — obwohl unblutig — sicherlich zu den erschütterndsten Fällen gehört; gerade durch die Ungewöhnlichkeit der Vorgänge, die wohl zum Teil im Charakter wurzelten, zum Teil aber auch der Umgebung, in der sie sich abspielten, zugute gehalten werden müssen.

Zwei Jahre mag es her sein, daß sich — mitten im Busch, in unmittelbarer Nähe der Kalahariwüste — eine Familie ansiedelte. Fünf Menschen, eigentlich zwei Familien, ein Engländer namens R o r j e s, mit seinem Sohn und einer unverheirateten Tochter, und seine zweite Tochter mit deren Mann, einem Holländer, mit Namen S w a r y.

Dieser Swary scheint von Natur kein sonderlich liebenswerter und liebenswürdiger Mensch gewesen zu sein; jedenfalls

war er bei den Eingeborenen wenig beliebt, dafür aber umso mehr gefürchtet. Er hatte es sich in den Kopf gesetzt, hier, am Rande der Wüste, eine Viehzucht im großen anzulegen. Daß dieser Versuch nicht von Erfolg begleitet war, trug nicht dazu bei, Swary gütig zu beeinflussen; er wurde im Gegenteil von Tag zu Tag brutaler. Völlig grundlos hatte er oft die furchterlichsten Wutausbrüche, und die Ärzte, die ihn im Gefängnis untersuchten, meinten, er habe das Klima nicht vertragen; die Blut der Sonne sei ihm vielleicht als mildernder Umstand anzurechnen.

Swary und seine Frau lebten mit deren Vater und jüngerer Schwester in einem Hause. Der Bruder war kurz nach der Ankunft im Busch von den Seinen entwichen, lebte gemeinsam mit den Buschmännern, lief nackt wie diese, jagte mit Pfeil und Bogen hinter dem Bild Her, dessen Spuren er, wie ein echter Neger, weilenweit

mühe los verfolgen konnte. Dieser Junge ist dreißigjährige Jahre alt und sein Vater klagte, daß alle seine Versuche, den Sohn wieder nach Hause zu holen, fehlschlügen.

Umso größere Freude hatte der alte Morris an seiner jüngeren Tochter, die gedieh und blühte und entwickelte sich in kürzester Zeit aus einem halben Kinde zu einem entzückenden, voll gereiften jungen Mädchen. Aber nicht nur er, sondern auch sein Schwiegersohn, Rynherr Swary, sah das mit vielen Freuden. Wenn denn die Kleine überhaupt der Sonnenschein des Hauses war.

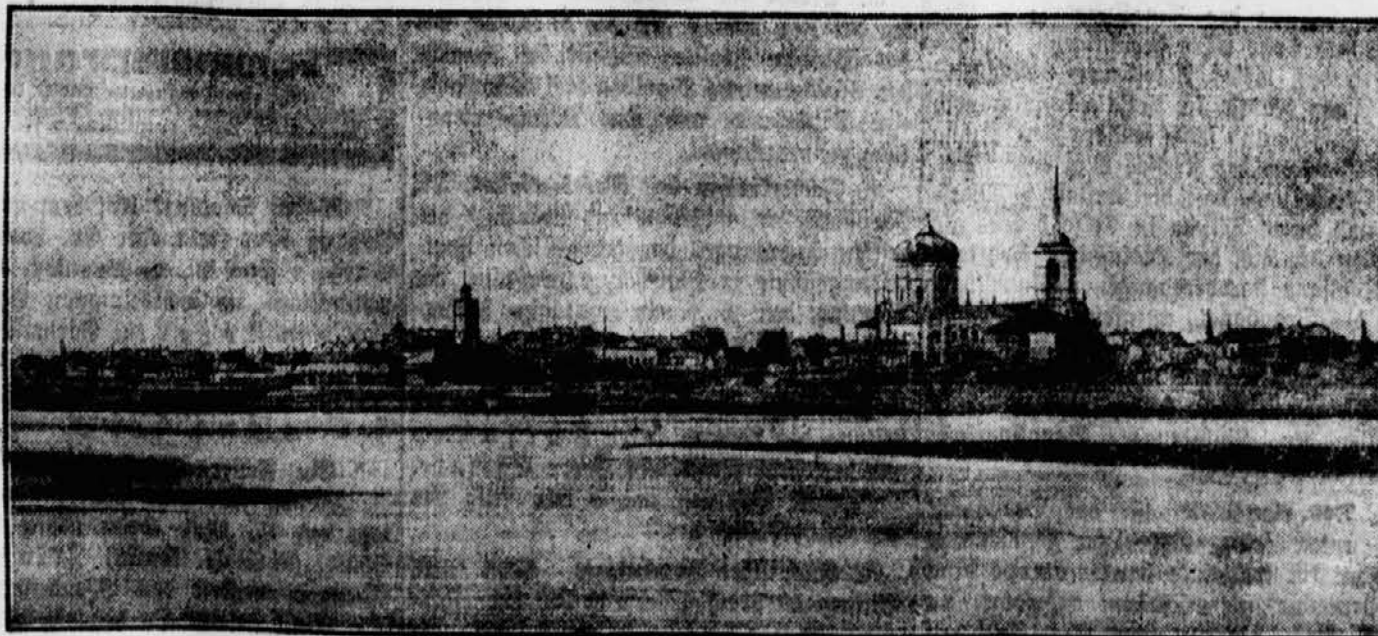
Bis dann Swary, dem die Sonne Afrika nicht gut getan hatte, auf die verrückte Idee kam, daß ihm auch nachts die Sonne scheinen müsse. Womit der häusliche Sonnenschein gemeint war. Er erklärte seiner Frau einmal in der Nacht, er habe es satt, immer nur die ihm gebührende Gesellschaft seiner ehelichen Gattin zu genießen, er brauche auch einmal Abwechslung. Und die sei gar nicht so schwer zu beschaffen, wie sie vielleicht meine. Dann befaß er ihr in ziemlich barschem Ton aufzustehen und sich gefälligst zum Teufel, das heißt auf den Vorplatz, zu schieben. Vorher aber solle sie ihm noch die Kleine ins Bett bringen, denn gerade diese sei das Ziel seiner Sehnsucht und keine andere.

Vergebens bat, flehte, beschwor ihn seine Frau; er beharrte auf seinem Verlangen. Und als seine Frau sich dann sehr energisch weigerte, geriet er in sinnlose Wut, schlug sie mit der Faust ins Gesicht, schleifte sie an den Haaren aus dem Schlafzimmer und traktierte sie draußen dann solange mit Prügelein, bis sie ihm den Willen tat — und ihm die junge Schwester brachte. Da ihn alle wegen seines brutalen Weisens fürchteten, blieb auch ihr nichts anderes übrig, als sich in ihr Schicksal zu ergeben.

Die Szenen dieser Nacht wiederholten sich noch des öfteren, wurden immer häufiger, bis Mister Morris, der Vater, es nicht länger mehr mit ansehen konnte u. die Polizei zu Hilfe rief.

Swary wurde verhaftet und zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Das für ihn Schmerzlichste aber ist, daß er und seine Frau — sobald er seine Strafe verbüßt hat — das Land verlassen müssen. Er wird also in Zukunft auf den häuslichen Sonnenschein verzichten müssen.

Riesenfeuer in der Hauptstadt der Wolgadeutschen



In P o l z o w j e, der Hauptstadt des Wolgadeutschen Kaiserreiches, entstand am 13. Mai ein Brand der sich infolge des starken Windes über mehrere Stadtviertel ausdehnte und mehr als 100 Häuser in Asche legte.

Radio

Freitag, den 16. Mai.

- 9 u b l j a n a 12.30 Uhr: Schallplattenmusik. — 17.30: Nachmittagskonzert. — 19.30: Italienisch. — 20: Konzert. — B e o g r a d 19.30: Deutsch. — 20: Klavierkonzert. — 21.45: Abendkonzert. — 22.45: Balalaikakonzert. — W i e n 16.30: Akademie. — 17.15: Wilhelm Stenzls Dichtertreise. (Stimmungsbilder für Klavier). — 19.30: Italienisch. — 20: Menschen im Zwielicht. 2 Hörspiele. — Anschließend: Abendkonzert. — B r e s l a u 18.45: Englisch für Anfänger. — 19.10: Abendmusik. — 20.30: J. Woljahn's Hörspiel „Fräulein Meta hat Grippe“. — 21.30: R. Stolz' Operette „Märchen im Schnee“. — 22.50: Stenogramm. — B r ü n n 16.30: Nachmittagskonzert. — 17.30: Deutsch. Sendung. — 19.30: A. Thomas Oper „Mignon“. — S t u t t g a r t 19.30: Unterhaltungskonzert. — 20: Lieber- und Arienabend. — 22.20: Schallplattenmusik. —

Lokale Chronik

Maribor, 16. Mai.

Friedenschluß der Feuerwehren

Eintritt der Feuerwehren von Maribor, Celje und Ptuj in den Jugoslawischen Feuerwehrverband

Der Jugoslawische Feuerwehrverband umfaßt bisher alle Feuerwehren von Slowenien mit Ausnahme jener von Maribor, Celje und Ptuj. Daß diese drei Wehren bisher außerhalb des Verbandes standen, war der Grund darin zu suchen, daß diese drei Vereine als Bedingung für den Eintritt in den Verband die Beibehaltung der lokalen Statuten forderten, was jedoch vom Verband nicht gutgeheißen wurde. Nun ist auch diese Schwierigkeit behoben worden, so daß dem Eintritt der drei erwähnten Wehren in den Jugoslawischen Feuerwehrverband kein Hindernis mehr entgegenstand.

Gestern fand in Maribor eine Sitzung der Vertreter der Freiwilligen Feuerwehren von Maribor, Celje und Ptuj sowie des Jugoslawischen Feuerwehrverbandes statt. Die Wehr von Maribor war vertreten durch die Herren Hauptmann B o l e r und Schriftführer S t a b u t s c h n i g g, jene von Celje durch den Obmann Herrn J e l e n z, den Hauptmann Herrn P o j c h e r und den Schriftführer Herrn B e r

na und die Wehr von Ptuj durch Herrn Hauptmann S t e u d i e und Herrn Schriftführer D a m i j c h, während als Bevollmächtigte des Verbandes der erste Starosta Herr B e n g u s h (Celje) und der zweite Starosta, Herr M u j c e t (St. Vid bei Ptuj) erschienen waren.

In dieser Sitzung wurde nun der einstimmige Beschluß gefaßt, daß die Freiwilligen Feuerwehren von Maribor, Celje und Ptuj unter Beibehaltung der lokalen Vereinigungen korporativ in den Jugoslawischen Feuerwehrverband eintreten und vom Verband in denselben aufgenommen werden. Die drei Wehren werden in die zuständigen Gaue eingeteilt. Die bisherigen Monturen sollen ausgetragten werden, während bei Neuanschaffungen bereits die für die dem Feuerwehrverband angegliederten Vereine geltenden Uniformvorschriften eingehalten sind. An den Starosta des Jugoslawischen Feuerwehrverbandes Herrn Josef T u r k in Ljubljana wurde eine Begrüßungsbescheide gerichtet.

Blutige Schlacht an der österreichischen Grenze

Austragung vor dem Kreisgericht.

Am 15. September v. J. war in Sv. Jurij in Prekmurje hart an der österreichischen Grenze Kirchweihfest, bei dem u. a. auch mehrere Oesterreicher anwesend waren. Gegen Abend waren die Gemüter bereits derart erhitzt, daß zwischen den Bauernburken und den Oesterreichern eine Rauferei ausbrach, die sich zu einer regelrechten Schlacht entwickelte, wobei es auf beiden Seiten Verwundete gab. Die schwersten Verletzungen erlitten die österreichischen Staatsbürger Franz V i s t, Josef U r i c h und Leonhard U r b a n i c.

Vor dem Dreierienat des Kreisgerichtes in Maribor fand nun gestern eine gänzlich in deutscher Sprache geführte Verhandlung statt, in welcher das Urteil gefällt wurde. Das Strafmaß für die Rauferei aus Prekmurje lautete: Peter M a i h u drei Monaten und Julius B o l i, Johann M a i h und Johann K e i m e l zu zwei Monaten schweren Kerkers. Die Angeklagten Erno K a h r a und Franz H e b e n s t r e i t wurden freigesprochen, während gegen Friedrich H e b e n s t r e i t das Verfahren ausgeschrieben wurde, da dieser gegenwärtig seiner aktiven Militärdienstpflicht nachkommt.

m. Forstminister Dr. Korosec in Maribor. Gestern vormittags ist der Forst- und Bergbauminister Herr Dr. K o r o s e c in Maribor eingetroffen, um nachmittags am Leichenbegängnis des Mitgliedes der Hauptkontrolle Herrn B o d o v i c teilzunehmen. Heute früh ist der Herr Minister nach Ljubljana abgereist.

m. Die Mariborer Kreissparkasse. Zu unserer gestrigen Meldung über die Aenderung in der Leitung der Banalsparkasse in Maribor und Celje wäre berichtigend nachzutragen, daß dieses Mariborer Geldinstitut mit seiner Filiale in Celje vorläufig noch selbständig ist und seine frühere Bezeichnung „Kreissparkasse des Kreises Maribor“ führt. Die Feststellung, daß die Anstalt in Maribor und deren Filiale in Celje bereits als Filialen der aus der Krainischen Sparkasse in Ljubljana hervorgegangenen Banalsparkasse des Draubanats anzusehen sind, ist jedenfalls verfrüht. Doch ist damit zu rechnen, daß die Kreissparkasse in Maribor und deren Filiale in Celje früher oder später in Filialen der Ljubljanaer Banalsparkasse umgewandelt werden.

m. Das Amtsblatt für das Draubanat hat unter seiner bisherigen Bezeichnung „Uradni list krajevske banste uprave dravske banovine“ zu erscheinen aufgehört. An seiner Stelle hat ein neues Amtsblatt mit der Bezeichnung „Sluzbeni list krajevske banste uprave dravske banovine“ zu erscheinen begonnen. Gedruckt wird das neue

Amtsblatt nicht mehr in der „Delnista listarna“, sondern in der Druckerei „Merkur“ in Ljubljana. Statt des Herrn Professors Anton F u n t e l redigiert das neue Amtsblatt Herr Banalrat Dr. Franz R i d i c, seinerzeit Redakteur des Komenischen Teiles des Wiener Reichsgesetzblattes. Die Nummer 1 des „Amtsblattes der königlichen Banalsverwaltung des Draubanats“ vom 13. d. veröffentlicht u. a. das Gesetz über die Wildbachverbauung, das Gesetz über das im Betriebe des Verkehrsministeriums befindliche Eisenbahnvermögen u. das Gesetz über den außerordentlichen Kredit zur Organisierung der Ausfuhr von Bodenprodukten.

m. Konfistorialrat Marko Tomazic. In Rozje ist vergangenen Donnerstag der dortige Pfarrer und Dechant, Herr Konfistorialrat Marko T o m a z i c im Alter von 69 Jahren gestorben. Der Dahingegangene war in den jüngeren Jahren als Kaplan und Pfarrprovisor in verschiedenen Pfarren im nördlichen Slowenien tätig, seit Dezember 1907 versah er jedoch die Stelle eines Dechanten in Rozje. Vor zwei Jahren wurde er in Anbetracht seiner Verdienste, vor allem auf wirtschaftlichem Gebiete, zum Konfistorialrat ernannt. Von S. W. dem König wurde er mit dem Savaorden vierter und dem Weißen Adlerorden fünfter Klasse ausgezeichnet. Konfistorialrat Tomazic erfreute sich unter der Bevölkerung großer Beliebtheit und allgemeiner Achtung.

m. Aenderung in der Zusammensetzung des Gemeinderates von Arcevinna. An Stelle des ausgeschiedenen ersten Gemeinderates von Arcevinna Herr Rudolf B e l l e wurde mit Dekret der hiesige, allseits beliebte und geschätzte Haus- und Realitätenbesitzer Herr Viktor K o r e n zum ersten Gemeinderat ernannt.

m. Stand der ansteckenden Krankheiten. In der Zeit vom 8. bis 14. d. waren, wie das städtische Physikat mitteilt, im Bereiche der Stadtgemeinde Maribor drei Scharlach-, eine Diphtherie- und eine Mumpsierkrankung zu verzeichnen.

m. Fachexkursion der Metallarbeiter. Die Metallarbeiter, Gehilfen und Lehrlinge des dritten Jahrganges der gewerblichen Fortbildungsschule in Maribor, veranstalten am Sonntag, den 18. d. ein zweitägige Fachexkursion nach Jesenice, um die Anlagen der Krainischen Industrie-Gesellschaft eingehend zu besichtigen. Die Exkursion steht unter der Leitung des Lehrers Herrn P o l j a n e c und des Schlossermeisters Herrn K u m e r c. Treffpunkt Sonntag um 5 Uhr früh vor dem Hauptbahnhof.

m. Nächtliger Feueralarm. Bald nach Mitternacht brach gestern in der Sägereiwerkstätte C v e r i n in der Gosposla ulica ein Zimmerfeuer aus, welches allem Anschein nach durch ein unausgeschaltetes Bügelisen verursacht wurde. Das Feuer wur-

de von den Anwesenden selbst gelöscht, so daß die bereits erschienene Feuerwehr nicht mehr in Funktion zu treten brauchte. Der Schaden ist unbedeutend.

m. Pokler-Tombola. Der Zentralverein der Briefträger, Ortsgruppe Maribor, veranstaltet Sonntag, den 7. September eine große Wohltätigkeitstombola. Da der Reinertrag der Tombola dem Unterstützungsfonds für kranke Mitglieder sowie deren Witwen und Waisen zufließt, werden die B. T. Vereine ersucht, am erwähnten Tage von ihren eventuell geplanten Veranstaltungen Abstand nehmen zu wollen.

Kornbrot, Kekse, Zwieback für Touristen und Jäger!

Backhaus Schmid, Jurčičeva 6

m. Hufschlag. Der 30jährige, in Kozjanje bedienstete Knecht Anton K r i v e c erhielt gestern nachmittags beim Einspannen des Pferdes von diesem einen so heftigen Hufschlag in den linken Unterschenkel, daß er von der Rettungsabteilung in das Krankenhaus überführt werden mußte.

m. Unfall eines Nachtwächters. Dem 31-jährigen Nachtwächter Srečo K a r l o aus Studenci entlud sich in der vergangenen Nacht der Revolver in der Tasche. Die Kugel traf ihn am rechten Oberschenkel. Die Rettungsabteilung überführte ihn ins Allgemeine Krankenhaus.

m. Abgängig ist bereits seit einigen Tagen die 37jährige, in Sv. Miklavž bei Ormož wohnhafte Bäuerin Maria P o l a j n i c o. Gewöhnliche Aufschlüsse über ihr Verbleiben mögen der Polizei bzw. dem nächsten Gendarmerieposten bekanntgegeben werden.

m. Unfall. Der Knecht Matthias K r i v e c geriet gestern nachmittags beim Aufladen von Holzstämmen oberhalb der Militärschießstätte unvorsichtigerweise mit dem rechten Fuß unter das Wagengrad, wobei er eine komplizierte Verrenkung des Knöchelgelenkes erlitt. Der Mann wurde von der Rettungsabteilung ins Allgemeine Krankenhaus gebracht.

m. Wegen Fruchtabreibung wurde gestern die in Limbuš ansässige Hebamme Marie B e l e in Haft genommen und dem hiesigen Kreisgerichte eingeliefert. Der Frau wird zur Last gelegt, bei einer hiesigen Arbeiterin einen verbotenen Eingriff vorgenommen zu haben, der jedoch nicht ohne Folgen blieb.

m. Fremdenverkehr. In der ersten Hälfte Mai sind insgesamt 1150 Fremde, davon 300 Ausländer, in Maribor angekommen und in verschiedenen Hotels und Gasthöfen abgestiegen.

m. Die Arbeitsstätte in Maribor benötigt zum sofortigen Dienstantritt 4 Kellerarbeiter, 4 Feinmechaniker, 1 Ofenseher, 2 Gärtner, 1 Reisenden, 1 Zuberbäcker, 2 Köche, 10 Köchinnen, 20 Dienstmädchen und 4 Stubenmädchen.

m. Wetterbericht vom 16. Mai 8 Uhr: Luftdruck 738, Feuchtigkeitsmesser 0, Barometerstand 740, Temperatur +16, Windrichtung NW, Bewölkung teilweise, Niederschlag 0, Umgebung Nebel.

Sommersprossen
besitzt schnell und spurlos CREME ORIZOL
Erhältlich: Apotheken, Drogerien, Parfümerien. Depot:
Cosmochemia, Zagreb, Smilčičeva 28. Tel. 49-90 073

*** Wohin Sonntag?** Auf dem prachtvollen Fußweg über Jala oder Sv. Lorenz nach Marija v Rusdovci, wo Sonntag, den 18. d. nachmittags im weitbekanntem Garten des Gasthauses K o r e c ein Gartenkonzert unter Mitwirkung eines vortrefflichen Orchesters stattfindet. Für guten Imbiß und vorzüglichste Weine ist reichlich gesorgt. 6763

*** Ein Feuerwehrtänzchen** veranstaltet die Feiw. Feuerwehr-Studenci am Samstag, den 17. Mai beim neuen Gastwirts Spurej (vormals Senica). Zahlreiche Belustigungen werden den Abend verschönern. Die Musik besorgt die beliebte Bergles-Kapelle. Beginn 20 Uhr. Freunde und Gönner der Wehr sind herzlich eingeladen, um durch möglichst zahlreichen Besuch den

Frankfurt 16: Französisch-spanisches Unterhaltungskonzert. — 20: Stuttgarter Übertragung. — Berlin 16.30: Unterhaltungsmusik. — 18.20: Cellovortrage. — 19.30: Blasorchesterkonzert. — 20.45: Frank Bedelinds Sittengeschichte „Rust“. Anschließend: Abendunterhaltung. — Vagnberg 17.30: Beipersonal. — 19.15: Englische Unterhaltung. — 20: Abendkonzert. — Anschließend: Konzertübertragung. — Prag 16.30: Nachmittagskonzert. — 17.30: Deutsche Sendung. — 19: N. Adams Oper „Der Postillon von Lonjumeau“. — 22.15: Konzertübertragung. — Wien 20.30: Symphoniekonzert. — 23.40: Konzert. — München 17.30: Hausmusikstunde. — 19.30: Abendkonzert. — 20.40: Ein Kostofest auf der Eremitage bei Bayreuth. — Budapest 18.25: Klavierkonzert. — 20.50: Szilagy-Eisenmanns Operette „Die Wintere Juliane“. — 22.10: Zigeunermusik. — Baraja 17.45: Orchesterkonzert. — 22.05: Konzert. — Paris 20.20: Konzert.



Echter Koliner Kaffeezusatz!

Aus Celje

A. Der Bischof Herr Dr. D. Pirkmajer traf am Mittwoch, den 14. d. M. in Celje ein und stattete u. a. auch der Bezirkshauptmannschaft einen Besuch ab.

c. Die Schule der Glasbrenner Matka in Bello veranstaltet auch heuer ihre Schileraufführungen im Stadttheater und zwar in folgender Reihenfolge: Sonntag, den 18. d. M. um 10 Uhr vormittags, Montag, den 19. d. M., Dienstag, den 20. und Mittwoch, den 21. d. M., jedesmal um halb 7 Uhr abends und Donnerstag, den 22. d. M. um 8 Uhr abends (Klavierabend). Der Eintritt zu den ersten vier Aufführungen ist frei, Karten für den Klavierabend sind aber in der Buchhandlung Borikar & Veskovsek erhältlich.

c. Die König Peter-Kaserne wird heuer adaptiert und gründlich renoviert werden. Zu diesem Zweck wurde bereits ein Kredit von 585.274.48 Dinar bewilligt. Das alte, historische Gebäude ist einer Generalreparatur dringend bedürftig.

c. Ein entwandeter Mantel gefunden. Die ser Tage fand man beim Arbeiter Friz M. in Sp. Kurbinja einen Mantel, der am 11. November 1928 dem Optikerlehrling Martin Tolan aus der hiesigen Volksschule entwandert worden war. Der Arbeiter behauptete den entwanderten Mantel vom Schustergehilfen F. P. aus Gaberje, der behauptet, den Mantel von einem unbekanntem Manne um 175 Dinar erstanden zu haben.

c. Unglücksfälle. Der 50jährige Besitzer Alois D e r n o s a stürzte am 11. d. M. in Roddetzel von einem Wagen und riß sich beim Sturz die Hälfte der Kopfhaut auf. — Der 27jährige, in der Fabrik Westen in Gaberje angestellte Arbeiter Josef G o l e a r trat am 14. d. M. während der Arbeit unvorsichtigerweise in siedendes Wasser und holte sich schwere Brandwunden am rechten Bein. — Der 24jährige Schmiedelehrling Franz B a l e n t i n in Bitanje zwickte sich während der Arbeit mit einer Ränge die beiden letzten Finger der linken Hand durch. — Der 39jährige, in der Zinkhütte in Gaberje bei Celje beschäftigte Arbeiterin Stel am 13. d. M. eine Zinkplatte auf den rechten Daumen, am 14. d. M. verletzten sie sich aber denselben Finger mit einer Hacke. — Die 12jährige Arbeiterin Tochter Maria K o b n i k brach sich am 14. d. M. beim Sturz den rechten Arm. — Die Verunglückten befinden sich im hiesigen Krankenhaus in Pflege.

finanziellen Erfolg des Abends sichergestellt.
 * **Vesika Savarna.** Heute Kabarettabend, morgen Samstag Blumenfest. 6700
 * **Hotel Galwidl.** Heute Samstag Stimmungsmusik der Kapelle Gröger. 6723
 * **Die Feiw. Feuerwehr von St. Janz na Drau.** polje veranstaltet am Sonntag den 18. d. ein großes Tombolafest im Garten des Herrn J. Drnig. Der Dummus Marihos — Pluj im Jahrpreis von St. Janz um die Hälfte. Abfahrt von der Vesika Savarna. 108

Pluj

Zwei Opfer der Drau

Ein Knabe und dessen Retter ertrunken.
 Donnerstag nachmittag spielte das Söhnchen des Bahnhofstaxiieurs in Ormož, Herrn Grivec, der neunjährige Stanlo bei dem am Draufer befindlichen Sägewerk und kletterte auf dem Knapp am Fluße aufgekapelten Bretterhaufen umher. Plötzlich glitt der Junge aus und stürzte in den, gerade an dieser Stelle sehr tiefen und reißenden Fluß.
 Der in der Nähe befindliche 35jährige Müller Martin Seifranz sofort ins Wasser, um dem Kinde bald in den Armen. Der Körper des Kleinen kam im reißenden Fluß noch einmal zum Vorschein, dann verschwand er unter der Oberfläche, ohne daß jemand den beiden Verunglückten Hilfe bringen konnte.
 Die Leichen des Knaben und seines heldenmütigen Retters konnten bisher noch nicht geborgen werden.

Gemeinderatsitzung. Montag, den 19. d. M. um 18 Uhr findet eine Sitzung des wärtischen Gemeinderates von Pluj statt.

Magen- und Darmstörungen, Anfälle von Leibweh, Störungen im Fortabersystem, Nulsaerregtheit, Nervosität, Schwindelgefühl, Angstliche Träume, allgemeines Unwohlsein werden durch täglich ein Glas natürliches „**Franz-Josef**“ Bitterwasser gelindert. Kerate von Beltruf preisen die vorzüglichen Dienste, die das **Franz-Josef**-Wasser in seiner Eigenschaft als mild wirkendes Mittel, besonders blutreichen, körperlichen Personen, Gichtkranken und Hämorrhoidalfranken leistet. Das **Franz-Josef**-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezialhandlungen erhältlich. 18

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Repertoire:
Freitag, 16. Mai um 15 Uhr: „Grubica“. Schülerdarstellung. Starke ermäßigte Preise.
Samstag, 17. Mai um 20 Uhr: „An der Front der Schwester Ziva“. Erkauführung.
Sonntag, 18. Mai um 20 Uhr: „Kadikale Kur“. Volksvorstellung. Schauspielpreise. Kupone. Zum letzten Mal!
Montag, 19. Mai: Geschlossen.
Dienstag, 20. Mai um 20 Uhr: „An der Front der Schwester Ziva“. Ab. B.

Kino

Union-Kino. Heute, Freitag Premiere des langersehnten Prachtfilmes **„Zwei junge Herzen“.** Ein Meisterwerk der Filmkunst, voll von unerschütterlicher Liebe und Schmerz. Bei beiden Vorstellungen wirkt die hiesige **Militärkapelle** mit.
Burg-Kino. Bis einschließlich Samstag geht der berühmte Kriminalroman **„Die Nacht nach dem Berrat“** als Film über die Leinwand. Die Hauptrolle dieses berühmten D'Flaherty'schen Romanes hat nach längerer Pause die entzückende Lya de Buttinne. — Samstag kommt der neue Buffifilm **„Standal“** mit **Vaura la Plante**.

Spendet für den
RADIO-FOND
 der Antituberkulosenliga in Maribor!

Wirtschaftliche Rundschau

Die Verhandlungen mit Oesterreich ergebnislos

Mehr Einsicht im internationalen Wirtschaftsverkehr — „Abbruch nicht endgiltig“ — Die antijugoslawische Wirtschaftsbewegung in Oesterreich

Ed. Vom Beginn an standen diese Verhandlungen unter keinem günstigen Stern. Von einer Seite wurden sie avisiert, von der anderen dementiert. Und in der gleichen Zeit, da eine Regierungsstelle in Oesterreich ganz energisch erklärt hatte, daß von Konferenzen für längere Zeit keine Rede sein könne, war die jugoslawische Delegation schon auf der Reise nach Wien. Nach gestern sprachen die Berichte davon, daß Oesterreich an die Einführung des Wehlmonopols nach deutschem Muster denke, weil die Verhandlungen das für beide Teile günstige Ergebnis gefunden hätten, und heute kommt die überraschende amtliche Meldung, daß die **Handelsvertragsverhandlungen zu keinem Ergebnis geführt haben, weil die beiderseitigen Wünsche nicht in Einklang hätten gebracht werden können.**

Trotzdem, sagt der amtliche Bericht, werde der Abbruch der Verhandlungen nicht als endgültig betrachtet und in Kreisen der Regierung hoffe man, daß die Verhandlungen zu einem geeigneten Zeitpunkt wieder aufgenommen werden.
 Wäre diese Meldung nicht aus glaubwürdiger, amtlicher Quelle, müßte man annehmen, daß das liebliche Spiel der Verlegenheiten noch weiter gehen würde, um vormittag den günstigen, nachmittag den ungünstigen Stand der Verhandlungen zu berichten. Einstweilen ist die **Situation so ungeklärt wie früher** und die österreichischen Agrarier glauben sich noch immer im vollen Recht, wenn sie sinnlose Forderungen erheben, für die sie keine Gegenleistungen bieten können.

Oesterreich hat gerade vor einigen Tagen gefordert, daß jene Staaten, die ih-

re Waren nach Oesterreich einführen, sich der Einsicht nicht verschließen dürfen, wenn es sich um die Erlangung derselben Oesterreich handelt, und nunmehr kehrt, gegen Jugoslawien an.

Dennoch das gleiche Oesterreich, das von Jugoslawien, einem Staate mit so großem Getreideüberschusse, fordert, es möge der überaus starken Erleichterung der Einfuhrbedingungen nach Oesterreich zustimmen, will auf die Industrie Jugoslawiens gar keine Rücksicht nehmen.

Man darf nicht vergessen, daß Jugoslawien jener Staat ist, nach dem Oesterreich um eine Viertelmilliarde Dinar mehr ausführt, als es von dort einführt

Staaten, in welchen die Handelsbilanz aktiv ist, müssen anders behandelt werden als die anderen Länder. Jugoslawien kann diese Rücksicht fordern und wird sie, sobald sich nur die klare Vernunft in Oesterreich geltend machen können. Bis dahin mögen die Verhandlungen ruhen.

Die heutige Krise kann nur dann überbrückt werden, wenn sich ergänzende Staaten wirtschaftlich unterstützen.

Hört die antijugoslawische Wirtschaftsbewegung in Oesterreich nicht auf, dann werden sich über Nacht wirtschaftliche Maßnahmen finden, die unserem Nachbar begreiflich machen, was es bedeutet, sich der Einsicht, den vitalsten Interessen eines Freundesstaates gegenüber zu verschließen. Politisch möge sich Oesterreich orientieren, wie es will. Dies bezüglich hat Wien auch nicht das letzte Wort zu sprechen. Wirtschaftlich aber können wir nicht dulden, zugunsten anderer, politischer Faktoren auf die Seite gestellt zu werden.

Brauereien verlangen Schutz der Regierung

Gestern sprach eine Delegation der Brauereibesitzer beim Handelsminister vor und übergab ihm bei dieser Gelegenheit ein Memorandum über die Schwierigkeiten der Brauereindustrie infolge der Angriffe der Gastwirte. Die Brauereien verlangen von der Regierung Abhilfe gegen diese Angriffe.

Die Getreidehandelsbilanz Europas

Seit dem Kriege hat der europäische Getreidemarkt eine grundlegende Strukturänderung erfahren, die nicht zuletzt die Preis- und Abgabegestaltung des letzten Jahres beeinflusste, da sie zum nahezu unumkehrbaren Preisdiktat der Vereinigten Staaten und Kanadas am europäischen Markte führte. Welchen Einfuhrbedarf die einzelnen europäischen Staaten aufweisen, zeigte die nachstehende Statistik des Internationalen Landwirtschaftsinstituts über die Kampagne 1928-1929. Als Endgröße der Getreidehandelsbilanz von ganz Kontinentaleuropa mit 16.6 Millionen Tonnen in Weizen und mit 0.73 Millionen Tonnen in Roggen paßt ist. Unter Einrechnung Großbritanniens und Irlands erhöht sich das Passivum Gesamt-Europas auf 16.4 Millionen Tonnen, in Roggen auf 0.74 Millionen Tonnen. Bemerkenswert ist der starke Rückgang der Weizen- und Roggenausfuhr Rumäniens und das völlige Fehlen Rußlands, das vor dem Kriege allein 11 Millionen Tonnen ausfuhrte. Die nachfolgenden Zahlenangaben verweisen sich in Tausend Tonnen:

Jugoslawien	—	150	—	—
Deutschland	2183	—	—	91
Rumänien	—	53	—	33
Polen	227	—	99	—
Bulgarien	—	28	—	24
Italien	2711	—	4	—
Schweiz	458	—	—	—
Frankreich	1046	—	5	—
Spanien	308	—	—	—
Portugal	214	—	—	—
Belgien	1135	—	6	—
Niederlande	732	—	72	—
Schweden	208	—	86	—
Norwegen	171	—	137	—
Finnland	135	—	172	—
Dänemark	329	—	160	—
Griechenland	526	—	—	—
Anderer (Kontinent)	119	—	136	—
Summe	11322	711	1010	277

Verkehr des Postparaffinamtes im April. Der Stand der Einlagen ist im Monate April stark angestiegen. Insgesamt sind 7177 neue Einleger hinzugekommen, so daß sich jetzt der Stand der Einleger auf 86.071 beläuft. Der Stand der Einlagen hat sich um ca. 8 Millionen Dinar vergrößert und beträgt mit Ende April Dinar 137.140.820 71 Para. Im April wurden außerdem 67 neue Scheckkonten eröffnet, so daß die Zahl der Scheckkonten mit Ende April 18.248 beträgt. Der Scheckverkehr betrug im April Dinar 5.056.795.505.86, die Einlagen auf allen Scheckkonten betragen 808.655.821.19 Dinar. Die Gesamteinlagen auf Sparbücher und Scheckkonten waren Din. 945.000.000.

185 Millionen zur Straßenverbesserung nötig. Vor einigen Tagen veranstaltete der Aeroklub in Lubljana eine Enquete über die Straßen im Draubanat. Es wurde konstatiert, daß ein Betrag von ca. 185 Millionen Dinar ausreichen würde, um die Straßen in ordentlichem Zustand zu versetzen. In der Debatte einigte man sich darin, daß der Verkehr des Autoverkehrs im

Draubanat ausschließlich vom Zustand der Straßen abhängt.

45 Millionen Reingewinn. Das Amtsblatt für das Draubanat veröffentlicht heute eine Reihe von Bilanzen, von welchen jene aus Trbovlje (Trifail) die bedeutendste ist. Das Unternehmen weist bei einem autorisierten Aktienkapital von 200 Millionen Dinar Aktiven im Werte von 408.8 Millionen Dinar aus. 190.9 Millionen davon sind Debitoren, der Rest verteilt sich auf verschiedene Aktivposten realer Natur. Die Kreditoren betragen zusammen ca. 78.5 Millionen Dinar. Der Bruttogewinn beträgt 107.7 Millionen Dinar, nach Abzug der verschiedenen Steuern, Abschreibungen und Spesen wird ein Reingewinn von 45.639.628.11 Dinar ausgewiesen. Der vorjährige Nettogewinn betrug 1.840.702.04 Dinar. Wie bereits berichtet, gelangt für das Jahr 1929 eine Dividende in der Höhe von Dinar 36 pro Aktie (Kupon 17) zur Ausschüttung.

Bilanz der „Slojina Karbonska družba“
 Im heutigen Amtsblatt ist die Bilanz dieses bedeutenden Maribor Unternehmens erschienen. Bei einem Aktienkapital von 5 Millionen Dinar wird für 1929 ein Reingewinn von Din. 541.928.38 ausgewiesen, wobei eine Dividende von Din. 3.50 pro Aktie auf Kupon 9 zur Ausschüttung gelangt.

Bilanz der „Kolinjska“ Fabrik. Die „Kolinjska“ weist in ihrer Bilanz bei einem Aktienkapital von 2 Millionen Dinar einen Reingewinn von Din. 68.734.36 für das Jahr 1929 aus. Die Dividende beträgt für das Jahr 1929 5%.

Sport

Olump (Selje) in Maribor

Sonntag vormittags geht am „Rapid“-Sportplatz das Rückspiel zwischen dem neugegründeten Sportklub „Olump“ aus Selje und der hiesigen „Svoboda“ vor sich. Die Gäste, die bereits über eine ganze Reihe von Kampferprobten Spielern verfügen, stellen heute eine allen Vereinen in Selje ebenbürtige Mannschaft dar. Der beste Beweis hierfür ist der letzte Erfolg gegen „Svoboda“, im ersten Treffen heftig gegen, wo es ihnen gelang, einen hohen 7:2-Sieg herauszuschlagen. „Svoboda“ hat jedoch indessen eine völlige Reorganisation der Fußballsektion vorgenommen, so daß die Erfolge gewiß nicht ausbleiben werden. Es ist nun mit Sicherheit zu erwarten, daß auch die sonntägige Heimtagveranstaltung ein sehenswertes Treffen bringen wird.

SR. Rapid. Für das am kommenden Sonntag auf dem „Maribor“-Platz stattfindende Wettspiel haben sich um 8 Uhr in der Garderobe am Rapidplatz folgende Spieler einzufinden: Franges 1, Franges 2, Filipic, Dvorsak, Jurcek, Kollmann, Rojem, Peric, Ivandic, Kristan, Peterl, Kotic, Podjaversel.

SR. Zelenicar. Die Spieler Majanik, Wagner, Konrad, Konjac, Franges, Bauer, Bezdicel 2, Baenik, Heller, Konrad 2, Bezdicel 1 und Antelovic als Ersatz haben sich Sonntag pünktlich um 4.45 Uhr am Hauptbahnhofe zur Abfahrt nach Lubljana eingefunden.

Sportliches aus Pluj. Nach längerer Pause wurde vergangener Sonntag in Pluj wieder ein Fußballmatch ausgetragen. Und zwar absolvierte der SR. Trnjski aus Celovec ein Freundschaftsspiel gegen den SR. Pluj, welches nach einem bewegten Spiel 3:0 zugunsten der Gäste ausging. Das Spiel leitete Schiedsrichter Frank aus Maribor.

SR. Pluj in Varazdin. Die Fußballmannschaft des SR. Pluj trägt kommenden Sonntag ein Gastspiel in Varazdin gegen den dortigen Sportklub aus.

Jagreb's Auswahlmannschaft für das am 31. d. und am 1. Juni in Wien stattfindende Städtefußballturnier wird sich folgendermaßen zusammenstellen: Mihelcic, Koch, Rajkovic, Katic, Bremerl, Kunst, Babic, Ditrec, Seinerl, Simsir, Zarkovic.

Deine **Krawatte**
6741
kaufe bei
Über **2000 St. Isgernd** *Elite*
Jurčičeva 9
Spezialgeschäft für Herrenmode

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes
 Einbein, Reparatur von Seidenstrümpfen wird schnell und billigst ausgeführt. Meksandrovca cesta 11, 3. St., links. 6281
 Bekleidete Kleider in allen modernen Farben in größter Auswahl in d. Strickerstr. 8 & 9 I a I, Maribor, Petrinjska 17. 12488
 „Kuma“-Baftiken werden von ärztlichen Autoritäten zum Teil weissen oder vollkommenen Abgewöhnen des Rauchens empfohlen, besonders Herz-, Lungenerkrankten und Krebsen. In Apotheken und Drogerien pro Schachtel 80 Din. Postversand Apotheke B I u m, Subotica. 3688-2
 Vorderer modernster Muster sowie Reparatur von Seidenstrümpfen. Wäsche-Atelier Kupnik, Slovenska ul. 20. 3940
 Damenhut - Reparaturen nach neuester Mode schnell und billig bei Anna Hobacher, Aleksandrovca 11. 6163

Morgen erfahren Sie was AUTOFOT ist!

Photoamateure!
 Ausarbeitung in 4-6 Stunden! Modern eingerichtete Trockenanlage mit elektrischer Hochspannung, Trockenmaschine. Nur B h o t o m e t e r, Gojsova 89. 12505
 Vorderer modernster Muster zu billigsten Preisen Aleksandrovca 11, 3. St., links. 6229
Realitäten
 Verkauf schöne, geräumige, neugebaute Landvilla m. Wirtschaftsbau und großem Garten oder Land. Besitz mit großen Baulichkeiten, Gärtnerei, usw., in nächster Nähe Maribors, oder tausche gegen größeren Grundstück (Wald, Viehwirtschaft usw.) weiter am Lande. Zusf. unter „Wettwechsel“ an die Bero. 6703
 Ausflugsgasthaus, 20 Minuten von der Stadt, wird aus Gesundheitsrücksichten verkauft. — Goldgrube! — Abr. Bero. 6757
 Restauration u. Kaffeehaus mit Bar, Fremdenzimmer, in einem Kurort sofort zu verpachten. Realitätenbüro „Rapid“, Gojsova ul. 28. 6018
Zu verkaufen
 Mehrere Diander billig zu verkaufen. Trzaska cesta 18. 6759
 Autoschwinge wegen Platzmangels billig zu verkaufen. Anfragen Sojaski ul. 14. 6740
 Mausergewehr, Wertheimkassette, Büchertaschen und Meyers Konversationslexikon zu verkaufen. Meljska cesta 41/1. 6735
 Ottomane, neu, 450-550 Din., Kissen, Schubladen, Betten wegen Ueberflutung billig zu verkaufen. Zibovska 4 im 2. Hof. 6728
 50 Hl. prima Apfelmehl werden abgegeben. Abr. Bero. 6734
 Gutthaltiger Grammophon mit 39 Platten billig zu verkaufen. Fochova 36, Neue Kolonie. 6615

Zu mieten gesucht
 Suche möbl. Zimmer mit sep. Eingang ab 1. Juni. Best. Anträge unter „4873“ an die Bero. 6710
 Für Sommeraufenthalt wird auf dem Lande ein Zimmer, wenn möglich samt Verpflegung zu mieten gesucht. Kletter hier wird auf bürgerliche Kost und Reinlichkeit. Anträge erb. unter „Sommerfrische“ an die Bero. 6665
Offene Stellen
 Tüchtiger Speisenträger und Piffolo für ein besseres Restaurant in Maribor wird sofort aufgenommen. „Orajsta Met“. 6055
 Suche ein deutsches Dienstmädchen, das auch etwas Kochen kann. Offerte mit Zeugnisabschriften, Lichtbild u. Zahlungsbedingungen erb. an Alexander Rosenfeld, Stari Bečej, Baška. 6732
 Lehrlinge wird aufgenommen beim Uhrmacher M. Jäger's Sohn, Maribor, Gojsova 16. 4428
 Näherin zum Wäscheausbessern gesucht. Anfr. Bero. 6781
 Materiallehrling wird gegen Bezahlung aufgenommen bei Jof. Dolinger, Prešernova 26. 6680
 Haushälterin, jüngere, nett, die jede Arbeit angreift, auch Anfängerin, wird sofort aufgenommen. Anträge unter „Haushälterin“ an die Bero. 6745
 Delikatessenhändler(in), tüchtige Kraft, zum sofortigen Eintritt gesucht. Anträge unter „Selbständiger Arbeiter“ an die Bero. 6747
 Hotel- u. Privatköchinnen, Stübnerinnen, Mädchen für alles, Fleischerinnen, Kassierin sucht Dienstvermittlung Rifkosičeva ul. 2. 6758
 Tapezierlehrlinge wird sofort aufgenommen bei Anton Cerin, Tapetnik, Pristanjska 3. 6724

Zu vermieten
 Möbl. sep. Zimmer für 2 Personen, ev. mit Küchenbenutzung zu vermieten. Ob Jarša 4, Parterre. 6700
 Möbl. Zimmer beim Park zu vermieten. Abr. Bero. 6719
 Reines sep. Kabinett an Herrn zu vergeben. Magdalena 66. 6718
 Geschäftslokal mit 2 anschließenden Magazinen und Zweizimmerwohnung (im gleichen Hause) mit allem Komfort ab 1. Juni 1930 zu vermieten. Maribor, Dvorska 4. 6709
 Für die Saison verberge gut erträgliches Buffet in Erstvenica. Anfragen Koroska 41/1. 6740

Sie haben kein Vergnügen wenn Sie bei Ausflügen Nestle-Käse vergessen.
 Zu haben bei:
Jaš & Lesjak
 Maribor, Ulica 10. oktobra 2 6241


Staats-Klassen-Lotterie
 7. Ziehungstag den 15. Mai 1930
 (Zerrümer vorbehalten.)
 Din. 30.000 — Nr. 77141, 69055, 82008.
 Din. 10.000 — Nr. 53387.
 Din. 4000 — 24462, 32062, 37860, 60089, 66151, 80203, 90059.
 Din. 2000 — 4419, 4997, 7295, 7365, 7448, 8284, 10563, 11403, 11487, 13088, 13326, 13964, 16237, 20102, 20843, 21972, 22930, 23500, 25515, 29652, 31085, 33249, 34902, 40604, 43580, 45666, 46653, 48713, 50933, 50940, 58440, 59207, 62027, 66394, 66188, 69085, 69230, 69406, 76480, 77188, 78023, 80233, 80274, 81118, 81481, 82773, 85722, 87840, 91076, 95872, 98057, 96713, 97818. 6449
 Nächste Ziehung am 16. d. M.

Uebersiedlungen
 mit Möbelwagen und Federwagen besetzt prompt und billig Expedition „Merkur“, Meljska cesta 12. Telefon 2102. 6486
Stellengesuche
 Junger, tüchtiger Webermeister, Slowene, in jeder Beziehung gut versiert, mit guter Praxis, besonders im Montieren v. Webstühlen und anderen Maschinen, sucht irgendwo unterzukommen, am liebsten in neuem Unternehmen, wo zugleich auch seine Frau, die in jedem Fach der Textilbranche gut verwendbar ist, Anstellung finden könnte. Anträge unter „Webermeister“ an die Bero. 6720
 Intelligent, junger Mann mit mehrjähriger Bureau- u. Buchhaltungspraxis sucht Vertretungsstelle (ev. Provision). Best. Anträge unter „Lebensberuf“ an die Bero. 6667

Backhendelschmaus
 am Sonntag, den 18. d. M. im **Gasthause Alois Vračko**
 Sv. Jurij ob Pesnici.
 Vorzügliche eigenbauweine. Autobusverkehr ab Hotel »Orel« um halb 13 Uhr bis Sv. Jurij ob Pesnici. Rückfahrt um halb 18 Uhr. 6714


 Original französische ECLAIR VERMOREL Peronosporaspritz. die beste der Welt.

 Original französische TORPILLE VERMOREL Schwefelspritz.
 Generalvertretung
Barzel d. d. Subotica
 Verlangt Preisliste! Ueberall erhältlich!

ANTISEPTISCH PRÄPARIERTER, DESINFIZIERTER

 ist bedeutend gesünder und verlässlicher, denn seine antiseptische und prophylaktische Wirksamkeit ist vom staatlichen bakteriolog. Institut in Prag erprobt! Wer seine Gesundheit liebt, darf nur »PRIMEROS« benutzen! Überall ausdrücklich fordern. Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und einschlägigen Fachgeschäften. 6428

Kältemaschinen
 zur Kühlung von Räumen, zur Herstellung von Eis, zur Erzeugung von Gefrorenem etc., liefern wir zu günstigsten Preisen und Bedingungen. Kleinere Anlage sofort ab Lager lieferbar.
„TEGMA“ A.-G., Zagreb, Starčević trg 6
Zugpferde
 sind billig zu verkaufen. — Anfragen und Besichtigung bei der
Železarna in livarna A. Pogačnik, Ruše
 6750
 Lichtes, trockenes

HOFLOKAL
 in der Nähe vom Hauptbahnhof, Hauptstraße, sehr passend für mechanische Werkstatt oder Schreibstube, ist sofort zu vergeben. Anträge unter »Lokal 650« an die Verwaltung des Blattes. 6673

+

Tief gebeugt geben wir allen lieben Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber guter Gatte bzw. Vater und Bruder, Herr

Max Bauer

Kaufmann.

heute abends den 15. Mai 1930 um 20 Uhr, nach längerer Krankheit ruhig verschieden ist.

Das Begräbnis findet am Samstag, den 17. Mai 1930 um 4 Uhr nachmittags in Marenberg statt.

Marenberg, den 15. Mai 1930.

Ulrike Bauer, Gattin; Lotte, Walter, Wilhelm, Freia, Inge, Siegfried, Max, Gerhard, Erika, Kinder;
 Hilde Schrammel, Schwester; Hans Bauer, Bruder.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.